Sicherheit Stillegung

Wer sich mit dem Atommüll-Endlager Morsleben auseinandersetzt, muss auch die Sicherheit betrachten. Auf den entsprechenden roten Tafeln werden grundsätzliche Sicherheitsfragen behandelt und auf die Gefahrenabwehr-Maßnahmen der letzten Jahre eingegangen. Die Tafeln zur Stillegung sind grün gefärbt.

Gefahrenabwehr im ERAM

Hier wird der Begriff der Gefahrenabwehr erklärt und die Maßnahmen des Bundesamtes für Strahlenschutz zur Abwehr einer akuten Gefahr behandelt. Außerdem wird auf mögliche Probleme bei der Verfüllung von Hohlräumen eingegangen.

Sicherheitsaspekte

Auf dieser Tafel werden grundsätzliche Sicherheitsprobleme benannt und erklärt, wo diese in Morsleben auftreten. Behandelt werden dabei Wasserzuflüsse, geologische Probleme und die Standsicherheit. Erläutert wird zuletzt das Zusammenwirken und gegenseitige Verstärken einzelner Faktoren.

Schacht Marie

Am Beispiel des Schacht Marie werden einige spezifische Sicherheitsprobleme erörtert. Dort wurden zu DDR-Zeiten toxische Abfälle eingelagert. Es gibt außerdem mindestens eine Zuflussstelle mit Verbindung zum Deckgebirge.

Stillegung

Diese Tafel benennt einige mögliche Stillegungsvarianten und erklärt, wie das aktuelle Stillegungsverfahren abläuft. Außerdem wird kurz auf Kostenaspekte und die Probleme beim Nachweis der Langzeitsicherheit Bezug genommen.

Regionalspezifisches

Die regionalspezifischen Tafeln stellen den lokalen Bezug zum Endlager Morsleben her und entstehen zum Beispiel im Zuge der Vorbereitung neuer Ausstellungen. Hierzu werden spezifische Aspekte vorort - beispielsweise die Tätigkeit der lokalen Behörden und Organisationen untersucht. Die hier vorgestellten Tafeln betreffen vor allem die Region direkt um das Endlager.

"Gamma-Kanonen" in Marienborn

Zum Aufspüren sogenannter "Republikflüchtlinge" setzte die Stasi Gammastrahler ein, mit denen die Fahrzeuge durchleuchtet wurden. Diese Tafel erklärt die Funktion und den Betrieb der Anlagen und geht auf die widersprüchlichen Angaben zum Einsatz der Strahlenquellen ein. Auch zur Gesundheitsgefährdung durch diese Apparate gibt es hier einen kurzen Exkurs.

Bedeutung der Grenztruppen für das ERAM

Durch die unmittelbare Grenznähe unterlag das ERAM besonderen Sicherheitsbestimmungen. Die Grenztruppen waren eines von vielen Organen, die sich hier um die "Sicherheit" zu kümmern hatten. Wie sie aufgebaut waren und gearbeitet haben, erklärt diese Tafel. Außerdem wird skizziert, inwiefern das Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR mit dem Endlager in Morsleben zu tun hatte.

Widerstand in der Region

Auf diesen Tafeln wird die Entwicklung des Widerstandes gegen das Endlager Morsleben in bestimmten Regionen beschrieben. Ferner werden einzelne Aktivitäten umrissen und die Motivationen der Menschen für ihr Handeln betrachtet.

Tafeln zum Widerstand in der Region werden zu bestimmten Ausstellungsorten mit Bezug zu der Atomanlage angefertigt und dabei regionalspezifische Aktivitäten recherchiert und vorgestellt.

Informations-Angebote

Hier finden Sie die Informationsangebote der Greenkids Magdeburg e.V. zum Endlager Morsleben. Bitte richten Sie Anfragen frühstmöglich an uns, da die Terminwünsche in unsere Veranstaltungplanung eingetaktet werden müssen.

Ausstellung ausleihen

Sofern die Wanderausstellung zu diesen Zeitpunkten noch nicht gebucht ist, können Sie diese gern in Ihren Einrichtungen präsentieren. Wir beteiligen uns bei Bedarf auch an der Gestaltung des Rahmenprogramms. Aufgrund des damit verbundenen Aufwandes bevorzugen wir Ausstellungszeiträume ab zwei Monaten. In Ausnahmefällen stehen wir kürzeren Präsentationen natürlich auch nicht im Wege.

Hintergrund-Veranstaltungen

Wir stellen uns gern auch als ReferentInnen für Veranstaltungen zu den Hintergründen des Betriebs des Endlagers Morsleben zur Verfügung. Dabei kann über die geschichtlichen Hintergründe und Umstände informiert oder Schwerpunkt auf spezielle Aspekte wie den Widerstand gegen die Atomanlage gesetzt werden.

Dokumentationsbroschüre zum Endlager

In Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik für das Land Sachsen-Anhalt entstand die Broschüre "Sachbeiträge: Die (DDR-)Geschichte des Atommüll-Endlagers Morsleben".
Sie hat die Nummer 36 und kann im Internet auf http://www.landesbeauftragte.de/broschueren.htm#Sachbeitraege heruntergeladen werden. Bestellungen können an die Landesbeauftragte oder die Greenkids Magdeburg e.V. (siehe Rückseite) gerichtet werden.

Informationen im Internet

Die Online-Informationen im Internet wachsen im Laufe der Zeit und werden bis 2006 nahezu sämtliche recherchierten Dokumente und ihre Auswertungen enthalten. Da diese Arbeit zeitaufwendig ist und in vielen Fällen Rücksprachen mit Betroffenen zu führen sind, können diese Materialien jedoch nur Stück für Stück bereitgestellt werden. Die Internetseite zum Morsleben-Projekt finden Sie auf www.greenkids.de/morsleben/.

Kontakte und Informationen

Kontakt und Informationen zur Ausstellung

Greenkids Magdeburg e.V.
PF 320119, 39040 Magdeburg
0391-7272657 | morsleben@greenkids.de
www.greenkids.de

Spenden sind ausdrücklich erwünscht, um die Arbeiten an diesem Forschungsprojekt zum Endlager Morsleben weiterführen zu können:

Kto.: 30 120 859 | **BLZ:** 810 532 72
Stadtsparkasse Magdeburg

Informationen zum Endlager Morsleben

Morsleben-Netzwerk
Karl-Schmidt-Str. 4 | 39104 Magdeburg
0162-860 89 49 | kontakt@morsleben-stillegung.de
www.morsleben-stillegung.de

Initiative gegen das Atommüll-Endlager Morsleben
Rostocker Str. 5 | 38350 Helmstedt
0 53 51-41 861

Bundesamt für Strahlenschutz
Köpenicker Allee 120-130 | 10318 Berlin
01888-333-0 | ePost@bfs.de
www.bfs.de

DBE-Infohaus Morsleben
Siedlung 110 | 39343 Morsleben
0390 50-8274 | eram@dbe.de

Kooperationen und Förderung

Dieses Faltblatt entstand im Rahmen einer Kooperation der Greenkids Magdeburg e.V. mit der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt.

Die Forschungen zur Aufarbeitung der Geschichte des Endlagers Morsleben wurden von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und die Bundeskoordination Studentische Ökologiearbeit gefördert.

Information zur Ausstellung

"Morsleben - Geschichte eines umstrittenen Atomprojekts"

Hintergründe der Ausstellung

Die Wanderausstellung **"Morsleben - Geschichte eines umstrittenen Atomprojekts"** ist seit Herbst 2004 an verschiedenen Orten zu sehen. Sie ist das Ergebnis von mehr als anderthalb Jahren Recherchen und Forschungen in verschiedenen Archiven und Institutionen sowie von ZeitzeugInnen-Gesprächen.

Motivation zum Projekt

Seine aktuelle Bedeutung erhält das Projekt durch die bevorstehende Schließung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM). Nach einem Jahrzehnt öffentlicher Auseinandersetzungen um den Weiterbetrieb des ERAM soll die risikoreiche Anlage endlich stillgelegt werden. Doch das entsprechende Verfahren geht nur schleppend voran, während akute Gefahrenlagen bereits zweimal seit dem Jahr 2000 umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderten.

Die Ausstellung will zu diesem Zeitpunkt Aufmerksamkeit auf das Endlager richten, über seinen Betrieb und die Vorgänge im Zusammenhang mit dem ERAM aufklären sowie davon berichten, wie es zur Errichtung der Anlage kam. Ein wichtiger Aspekt sind dabei die gesellschaftlichen und politischen Umstände, die sich auf den Umgang mit Sicherheitsproblemen und deren Darstellung in der Öffentlichkeit auswirkten.

Inhalte der Ausstellung

Diese Dokumentation befasst sich mit den Grundlagen der hier behandelten Problematik, der geschichtlichen Entwicklung der Atomanlage, Sicherheitfragen, dem Widerstand gegen das Endlager, der Politik im Umgang mit dem Wissen um Sicherheitsprobleme und regionalspezifischen Aspekten. Da die Forschungsarbeiten weitergehen, wird auch die Ausstellung kontinuierlich erweitert.

Zu diesem Faltblatt

Auf diesem Faltblatt werden die Schwerpunkte der Wanderausstellung vorgestellt und auf ausgewählte Tafeln eingegangen. Zum Schluss ist eine Übersicht zum Informationsangebot der Greenkids Magdeburg e.V. zu diesem Thema zu finden. Für weiterführende Informationen werden auf der Rückseite Adressen und Telefonnummern von mit dem Endlager Morsleben beschäftigten Organisationen bereitgestellt.

Allgemeines

Die Tafeln der Kategorie "Allgemeines" sind in gelbem Farbton gehalten. Sie informieren über Hintergründe zur Thematik, wie Atomenergie, Strahlenwirkung und Entsorgung und sollen ein Grundverständnis in diesen Bereichen vermitteln.

Geschichte eines umstrittenen Atomprojekts

Diese Tafel gibt eine Einführung zum Endlager Morsleben. Sie informiert über die Lage des ERAM, gibt einen Kurzüberblick zum Aufbau der Ausstellung und bietet einen Einstieg in die Geschichte der Atomanlage an.

Atomenergie - Was ist das?

Hier werden Grundlagen der Atomenergie vorgestellt. Zunächst handelt diese Tafel vom Atom, Halbwertzeit und Kernspaltung und erläutert dann die Funktionsweise eines Atomkraftwerks. Außerdem werden kurz Strahlenarten unterschieden und ein Überblick zu den Gefahren der Atomenergienutzung gegeben.

Biologische Strahlenwirkung

Diese Tafel ist fachlich versierter. Sie erläutert biologische und medizinische Grundlagen und geht dabei auf Strahlenwirkung, das Erscheinungsbild von Schädigungen und verschiedene Formen von Schäden ein. Sie versucht medizinisches Wissen kompakt und für Laien verständlich bereitzustellen.

Atommüll-Entsorgung

Schwerpunkt dieser Tafel ist die Entsorgungspolitik der BRD. Dabei wird auf die Wiederaufarbeitung, Zwischenlagerung und Endlagerung eingegangen und die grundsätzliche Entsorgungsproblematik skizziert.

Historisches

Die Tafeln dieses Schwerpunkts befassen sich mit geschichtlichen Geschehnissen. Hier geht es um die Standortsuche, die Bauphase des Endlagers und das Genehmigungsverfahren. Ein nicht mit dem Atomthema zusammenhängender, aber trotzdem wichtiger historischer Aspekt ist die NS-Vergangenheit der Anlage. Diese Tafeln sind in violetten Farbtönen gefasst.

Historischer Abriss

Einen Überblick über die Geschichte des Endlagers gibt diese Tafel. Hier werden die folgenden Tafeln angerissen und zu Themen, die keine eigene Tafel erhielten, informiert. So beispielsweise zum Betreiberwechsel in der Wendezeit.

Standortsuche

Es standen mehrere Bergwerke zur Auswahl zur Verfügung. Hier wird dargelegt, welche Kriterien es gab, welche Standorte im Gespräch waren und warum letztlich die Entscheidung auf Morsleben fiel.

DDR-Genehmigungsverfahren

Das Verfahren zur Genehmigung eines Endlagers unterschied sich in der DDR in einigen grundlegenden Punkten vom aktuellen Prozess. Hier wird vorgestellt, wie ein solches Genehmigungsverfahren ablief, wo die Unterschiede zum BRD-Verfahren liegen und welche Probleme es beim Übergang von DDR zur BRD gab.

NS-Vergangenheit der Schachtanlage

In den 1940er Jahren wurden die Schächte Marie und Bartensleben ins Untertageverlagerungs-Programm Nazi-Deutschlands aufgenommen. Diese Tafel benennt die verlagerten Firmen, beschreibt die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die hier eingesetzten KZ-Häftlinge und nimmt eine Einordnung in die damaligen politischen Verhältnisse vor.

Einlagerung Widerstand

Tafeln zu Einlagerungen werden in Braunton gehalten. Orange symbolisiert den Widerstand. Obwohl auch zu diesen Themen viele Ausführungen gemacht werden könnten, wurden hier zugunsten der inhaltlichen Breite dieser Ausstellung neben einem allgemeinen Überblick nur vereinzelte Vorgänge näher beschrieben.

Einlagerung

Eine der wichtigsten Fragen ist für die meisten Menschen: was liegt eigentlich in Morsleben? Auf dieser Tafel wird dies beantwortet. Hier werden die Einlagerungstechniken und Orte beschrieben und auf das konkrete Inventar eingegangen. Auch die Frage, ob es sich bei einem Teil der zwischengelagerten Stoffe um hochradioaktive Abfälle handelt, wird diskutiert. Es ereigneten sich auch Unfälle - u.a. beim Transport - die Erwähnung finden.

Widerstand

Die kritischen Aktivitäten zum ERAM können grob in Phasen unterteilt werden, die sich sehr stark voneinander unterscheiden. Die Tafel beginnt mit dem Widerstand in der DDR - sofern es ihn überhaupt gab. Weiterhin skizziert sie die kritischen Aktivitäten in der BRD bis zur Wendezeit. Die Morsleben-kritische Bewegung entstand im Zuge der Vereinigung von DDR und BRD. Auf sie wird daher gesondert eingegangen. Die letzten beiden Phasen sind die Jahre 1991 bis 1998, in denen die entscheidenden Ereignisse für den Abschluss der Geschichte des ERAM stattfanden, und die Zeit ab 1998.

Klagen gegen den Betrieb des Endlagers

Auf dieser Tafel werden die beiden wahrscheinlich bedeutensten Klagen gegen das Endlager Morsleben umrissen. Beide führten zu Einlagerungsstoppen von längerer Dauer. Die letztere der beiden hatte wesentlichen Anteil an der Aufgabe der DDR-

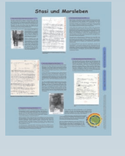
Politik Gesellschaft

Die blau eingefärbten Tafeln betreffen Themen, bei denen politische Hintergründe, Umstände und Praktiken beleuchtet werden. Hier werden auch die Energiepolitik der DDR und der Einsatz der Stasi in Morsleben behandelt. Außerdem werden auf dieser Seite zwei grau gefasste Tafeln vorgestellt, die sich mit der gesellschaftlichen Stimmung bezüglich des Endlagers befassen.

Umgang mit Wissen um Sicherheitsprobleme

Auf dieser Tafel wird beschrieben, wie von Verantwortlichen der DDR und BRD mit bekannten Sicherheitsproblemen umgegangen wurde. Im Osten war diese Politik von Geheimhaltung und Informationssperren geprägt. Nach der Vereinigung ist ein wechselnder Umgang mit Sicherheitsfragen in der Öffentlichkeit dokumentiert.

Stasi und Morsleben



Mehr als ein Dutzend Inoffizielle Mitarbeiter (IM) waren für das Ministerium für Staatssicherheit rund um das Endlager tätig. Diese Tafel beschreibt den grundsätzlichen "physischen Schutz" in der DDR, die Informationstätigkeit der Stasi-Netze und wie sich die Aktivitäten des MfS manchmal auch verselbständigten.

Energiepolitik der DDR

Auf Seiten der BRD waren die Blickwinkel auf das ERAM meist ganz anders, als im Osten bis 1989. Hier werden kritische Stimmen, die auch die westlichen Behörden zum Handeln bewegten, benannt und auf die Informationspolitik der Bundesregierung sowie die Positionierung der Medien eingegangen. Außerdem stellt das Institut für Psychologie der Universität Magdeburg die Theorie selbstschützenden Verhaltens vor, mit der sich manche Vorgänge in der Region ab 1990 erklären lassen.